



Die Basis der Produktion «Here Comes The Sun» war der gleichnamige Beatles-Song. Die Choreografie der Tänzer und Tänzerinnen basiert auf ihren persönlichen Erfahrungen rund um die Beatles.

Bild: Christian Glau

Mit Tanz und Theater in den dritten Frühling

50 Plus Im Tanztheater Dritter Frühling erzählen ältere Menschen ihre Geschichten. Ob Körpertraining oder Auftritt vor Publikum, jeder über 60-jährig ist willkommen. **SIB**

Auf die Ausschreibung für ihr erstes Projekt vor fast 20 Jahren meldeten sich über 150 Tanz- und Theaterwilige – allesamt zwischen 60 und 82 Jahre alt. «Im Rahmen des Jubiläums «150 Jahre Schweiz» und in Zusammenarbeit mit den Zürcher Festspielen lancierte ich gemeinsam mit der Produzentin Charlotte Madörin und zwei Choreografinnen unser erstes Tanztheater mit älteren Leuten», erinnert sich Roger Nydegger, künstlerischer Leiter des Tanztheaters Dritter Frühling (TT3F). Den erfahrenen Schauspieler, Regisseur und Theaterpädagogen interessierte in erster Linie, wie es ist, mit älteren Menschen zusammenzuarbeiten, wie sich ihre Körper bewegen lassen und vor allem, was Menschen im Rentenalter beschäftigt.

Videoclip mit Züri West

Aus dem Projekt «Die Würde des alternden Körpers» entstand das erste Stück des TT3F und es wurde ein durschlagender Erfolg. «Wir waren keine weitere Senioren Bühne, unser Stück «ohn end» war völlig neu in seiner Art. Es erzählte Geschichten und ging auf die Themen der älteren Generation ein.» Sie hätten Anfragen aus der ganzen

Schweiz erhalten, seien an den Berner Tanztagen aufgetreten, «und die Berner Band Züri West engagierte uns für einen Videoclip, und wir waren zu Gast in der Sendung von Kurt Aeschbacher». Es folgten weitere Produktionen.

«Im Zentrum unserer Arbeit stehen immer die Menschen und ihre Geschichten», so Roger Nydegger.

«Im Alter hat man die Chance, absolute Anarchie zu erreichen.»

Roger Nydegger |
Künstlerischer Leiter



«Ältere Menschen verfügen über einen grossen Wissens- und Erfahrungsschatz, der oft brachliegt. Im Tanztheater können sie sich neu auszudrücken, ihre Themen auf den Tisch bringen und in künstlerischer Form darstellen.» Neben wöchentlichem Körpertraining werden immer wieder Workshops ausgeschrieben: «Wir arbeiten mit jungen Choreografen zusammen. Das Thema Jung und Alt ist eine spannende Grund-

lage für die Produktionen.» Ob mit jungen Breakdancern oder Profitänzern und Theaterschaffenden, die Intendanten des TT3F schlagen immer wieder Brücken zwischen den Generationen. «Das Zusammenspiel von älteren und jüngeren Körpern im Tanz ergibt aussagekräftige Bilder. Wir stützen den Menschen keine Choreografie über, die Bewegungen entstehen alle aus der Improvisation aus dem Thema und ergeben so die Choreografie.»

Neues im Jubiläumsjahr

Finanziert wird der Verein TT3F durch Mitgliederbeiträge, aber auch durch ihre Gastauftritte. «Wir machen auch Produktionen speziell für Altersheime. Die sind eher im Theater- als im Tanzbereich und sehr erfolgreich.» Zudem wird das Tanztheater durch verschiedene Stiftungen unterstützt. Das Jubiläum 2018 wird mit unterschiedlichen Produktionen gefeiert, für die bald Workshops ausgeschrieben werden – offen für Frauen und Männer ab 60 Jahren.

Weitere Informationen:
www.dritter-fruehling.ch

Kurz und bündig



Erste Zürcher Staatsschreiberin

Der Regierungsrat hat Dr. iur. Kathrin Arioli aus Zürich (Bild) per 1. Februar 2018 als neue Staatsschreiberin angestellt. Die 54-Jährige ist seit 2013 als Generalsekretärin des Obergerichts des Kantons Bern für die Leitung des Generalsekretariats zuständig. Kathrin Arioli wird Nachfolgerin von Beat Husi, der nach 22 Dienstjahren in Pension geht. Arioli wird gewissermassen als achttes Mitglied des Regierungsrats beratend an dessen wöchentlichen Sitzungen im Rathaus teilnehmen. Zwischen ihr und ihrem berühmtesten Vorgänger Gottfried Keller hat es nur gerade acht Staatsschreiber gegeben, von denen die Hälfte das Amt mehr als 20 Jahre ausführte.

Sportfreundliche Schulkultur in Zürich

Zum vierten Mal zeichnet das Sportamt Kanton Zürich sportfreundliche Schulen aus: Sechs Schulen, die sich über den obligatorischen Sportunterricht hinaus für die Sport- und Bewegungsförderung im Schulalltag engagieren, erhalten neu das «Label für sportfreundliche Schulkultur». Aus Zürich sind dies die Schulen Feld und Riedenhalde.

Auf Martin Bürlimann folgt Johann Widmer

Martin Bürlimann (SVP; Wahlkreis 10) hat seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat erklärt. Nachrücken wird Johann Widmer.

Schwimmer gestorben

Bei der 29. Seeüberquerung letzten Mittwoch ist ein 66-jähriger Mann gestorben. Kurz vor 17.30 Uhr meldeten Teilnehmer den Rettungsschwimmern und der Wasserpolizei einen leblosen Körper im Wasser. Diese konnten die bewusstlose Person rasch bergen und die Wiederbelebungsmaßnahmen einleiten. Trotzdem verstarb der im Kanton Zürich wohnhafte Schweizer. Es handelt sich um den ersten Todesfall bei der Seeüberquerung. Beim Anlass nahmen 10 705 Schwimmer teil – so viele wie noch nie. **RED**